

Märkische Allgemeine

19.01.2011

INNENSTADT: Haus der Wirtschaft für Pritzwalk

Industrie- und Handelskammer ist umgezogen und begrüßt die neuen Mieter in der Brauereivilla

PRITZWALK - Uwe Hacker wirft einen kritischen Blick auf die Beschläge an den wertvollen alten Holztüren. „Hier müssen wir noch einiges tun“, sagt Uwe Hacker, „wenn ich etwas tue, dann tue ich es richtig.“ Der Pritzwalker und Vizepräsident der IHK Potsdam ist auch der neue Hausherr der Pritzwalker Brauereivilla, in den nun nicht nur das IHK-Regionalcenter sein neues Domizil gefunden hat. Etwas „richtig tun“ heißt in dem Fall auch: Aus der Villa ist nun das „Haus der Wirtschaft“ geworden“.

Diverse Verbände und Institutionen haben am Meyenburger Tor Büros bezogen: der Förderverein Wachstumskern Autobahndreieck, die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg, die Wirtschaftsförderung des Kreises und die Pritzwalker Vertretung des Regionalbudgets.

„Sinn und Zweck ist es, im Nordwesten Brandenburgs mehr für die Wirtschaft, für die Bildung und für angehende Gründer zu tun“, sagte Hacker gestern. „Hier können Unternehmen nun unter einem Dach alle Ansprechpartner finden, die etwa nötig sind, wenn jemand eine Neugründung beabsichtigt, oder einfach nur Fördermittel beantragen will.“

Dass das Konzept aufgeht, das bestätigten gestern übereinstimmend die Anwesenden. Für Gerd Grabow, Pritzwalker Vertreter der Wirtschaftsförderung, ist sogar „ein Traum in Erfüllung“ gegangen: Seit drei Jahren berät er bei der Wirtschaftsförderung Firmen in der Pritzwalker Region.

Gründer und Bildungswillige finden bei der Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg (FHB) mit Daniela Werth eine Ansprechpartnerin. Die FHB teilt sich künftig mit dem Verein Autobahndreieck ein Büro. Katrin Lange: „Damit haben wir nun ein richtiges Büro, bis jetzt nutzten wir immer Kapazitäten an anderer Stelle.“

Geteilt wird auch das Büro der Wirtschaftsförderung. Mitmieter ist das Regionalbudget. Andreas Ditten: „Wir haben bereits 324 Unternehmen betreut, das Haus der Wirtschaft bietet viele Synergien, weil hier alle vertreten sind.“

Neben den einzelnen Büros der Mieter steht im Haus ein großer Konferenzsaal im Obergeschoss zur Verfügung. Der kann künftig von allen Mietern genutzt werden.

Die Industrie- und Handelskammer hatte die Villa nach langer Suche nach geeigneten Räumen gekauft. „Umziehen wollten wir bereits vor fünf Jahren“, sagt Geschäftsstellenleiterin Marion Talkowski, und Uwe Hacker ergänzt: „Seit zwei Jahren nun auch ganz konkret.“ Nach umfangreichen Verhandlungen zum Verkauf der Villa ging dann alles auch recht zügig. Im Herbst wurde der Kaufvertrag unterschrieben, nur drei Tage später musste das Regionalcenter bereits einziehen, weil die alten Räume gekündigt waren. „Wir haben also vor dem Umzug kaum etwas herrichten können“, hieß es gestern. Inzwischen sind die Räume soweit

hergestellt, dass auch schon wieder Lehrgänge stattfinden: Derzeit läuft etwa jener für Ausbilder.

Hacker: „Auch der Dozent muss nun nicht mehr aus Potsdam kommen, wir haben jetzt selbst jemanden hier.“ Bis zum Sommer soll nun auch noch die Fassade der Villa fachgerecht restauriert werden. Erst dann wird im Haus der Wirtschaft auch offiziell Einweihung gefeiert.

(Von Claudia Bihler)